

Schließung der Waldschule ist vom Tisch

Brome Zur entscheidenden Samtgemeinderats-Sitzung kommen 200 Eltern, Kinder und Fördervereinsr

Von Daniela König

Fast 200 besorgte Zuhörer der Samtgemeinderatssitzung konnten am Donnerstagabend aufatmen: Die Waldschule in Voitze wird nicht geschlossen, das wendeten die Ratsmitglieder mit ihrem Votum ab. Das Gremium stimmte stattdessen einmütig dafür, den Einzugsbereich der Ganztagsgrundschule Brome, die für drei Millionen Euro saniert wurde und am 13. Juni eingeweiht werden soll, um die Ortsteile Ehra-Lessien, Tülauf-Fahrenhorst und Voitze zu erweitern.

Dafür gab es Applaus von Eltern, Kindern und Mitgliedern des Fördervereins der Grundschule. Sie hatten vor Beginn der Sitzung eine Liste mit mehr als 970 Unterschriften an Samtgemeinderatsvorsitzende Kerstin Keil überreicht. Um ihrem Ärger und ihren Sorgen bei einer möglichen Schließung Nachdruck zu verleihen, hatten sie vor der entscheidenden Sitzung in der Gaststätte in Brome Banner und Plakate angebracht. Die mussten allerdings aus gesetzlichen Gründen abgehängt werden, bevor das Gremium offiziell tagen und anschließend abstimmen konnte.

Ein für alle Mal ist mit der Entscheidung die Kuh aber nicht vom Eis. Denn das Gremium stimmte unter der Voraussetzung ab, dass erneut über den Standort beraten werden müsse, sobald sich akute Probleme bei den Schülerzahlen abzeichneten und die Zweizügigkeit der Grundschule Brome nicht

aufrechterhalten werden könne. Diese Einschränkung hatte Heino Meyer (CDU) eingebracht – und fand prompt Zustimmung.

Peckmann gab zu, dass in die von vielen Eltern kritisierten Schülerprognosen der Zuzug von Kindern durch geplante Neubaugebiete in Tülauf, Voitze und Brome sowie Flüchtlingszahlen nicht mit eingerechnet wurden. „Das wären nochmal 1,78 Kinder pro Jahrgang mehr.“ Es habe sich aber auch gezeigt, dass die Bautätigkeit im Umland zurückgehe, sobald in Wolfsburg Baugebiete aus-

gewiesen werden. Zudem brachte Peckmann erneut das Argument der maroden Bausubstanz und den Verlust von Wärmeenergie an. „Wir haben die Vorgabe, nicht mehr in Voitze zu investieren. 70 Prozent der Kosten für den Schulträger sind aber Baukosten.“ Auf die Aufforderung von Eltern, endlich konkrete Zahlen vorzulegen, sagte die

Samtgemeindebürgermeisterin: „Für die Unterhaltung der Schule sind das 1670 Euro pro Schüler im Jahr.“ Auch das Thema Inklusion sei zu berücksichtigen. „Das geht über Barrierefreiheit hinaus, zum Beispiel bei Hör- und Sehschädigungen.“

Der Samtgemeinderat stimmte darüber hinaus dafür, den Antrag zur Errichtung einer Oberschule mit gymnasialem Zweig bei der Landesschulbehörde zurückzuziehen und die Realschule in seiner jetzigen Form beizubehalten. Wie es aber mit der Hauptschule Rühren, wo die Schülerzahlen

Reden Sie mit!

Die Zukunft der Hauptschule Rühren ist noch ungewiss. Was soll passieren?

gifhorner-rundschau.de



Die Plakate der Eltern und Fördervereinsmitglieder der Waldschule Voitze mussten vor der Samtgemeinderatssitzung abgehängt werden.

drastisch gesunken sind, weitergeht, will das Gremium bei seiner Klausurtagung gesondert beraten.

Astrid Leibach von den Grünen machte keinen Hehl daraus, dass sie die Hauptschule erhalten wolle. „Meine Kinder fühlen sich dort sauwahl. Ich habe keine Lust, dass sie runtergenommen werden müssen, wenn die Schule geschlossen wird!“, beklagte eine Zuhörerin. Peckmann versicherte, dass im Falle einer Schließung alle Kinder ihre Schullaufbahn beenden könnten und zeitgleich keine neuen Anmeldungen von Fünftklässlern angenommen würden.

Zudem wurde die Betriebslaubnis zur Errichtung einer Inklusionsgruppe in Ehra und zur Errichtung weiterer Gruppen einstimmig beschlossen.



In die Gaststätte „Perle an der Ohre“ in Brome kamen auch Schüler der Waldschule und setzten damit ein klares Zeichen.